Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Arien und Gesänge aus: Das Glöckchen des Eremiten

Maillart, Louis Aimé
Lockroy
Cormon, Eugène

Berlin, [ca. 1905]

12. Chor und Ensemble

urn:nbn:de:bsz:31-82029

Visual Library

Dritter Akt.

Nr. 12. Chor und Ensemble.

Frauen.

Habt Ihr denn schon vernommen
Die große, große Neuigkeit?
Wie ist das nur gekommen,
Daß Sylvain heut die Rose freit?

Männer.

Was Neues ohne Gleichen,
Das Glöckchen tönte hell und klar;
Es ist das sich're Zeichen,
Daß eine Frau hier untreu war.
Doch das Ereigniß — könnt mir's glauben —
Passirte nicht bei mir,
Nicht bei mir, nicht bei mir.
Doch eine war es, das ist klar;
Ob's meine war?

Thibaut.

Ha, ha, ha! wie stehn die Gutenso betroffen!

Georgette.

Er weiß von nichts, ich darf es hoffen!

Thibaut.

Ein Jeder zittert still für sich.

Georgette.

Wie glücklich trifft sich das für mich!

Thibaut.

Ich hab' es schon vernommen.
Zuerst erfuhr ich's heut,
Daß Sylvain Rose freit.

Frauen.

Wie Rosen?s Mann wird Sylvain heut?!

Thibaut.

Der Er'mit, kluger Mann,
Der's sehr gut wissen kann
Was später kommt heraus,
Zog die Glocke im Voraus!

Männer.

Drum läutet' es zur Nacht?
Wer hätte das gedacht!
Darob muß lachen ich,
Es geschah ja nicht für mich,
Nicht für mich, nicht für mich!

Allgemeiner Chor.

Habt Ihr denn nun vernommen u. s. w.
Ha, ha, ha, ha!